

„Kirche soll Kindern Spaß machen“

RELIGION Einmal im Monat gestaltet die katholische Kirchengemeinde St. Josef einen kindgerechten Gottesdienst.

Von Carolin Seidel

Haßlinghausen. Die Kinderwelt ist eine Bühne, auf der Ferne und Wunder spielerisch gegenwärtig sein können. Gerade dann, wenn es um die Überwindung der Schranken zwischen weltlicher und religiöser Sphäre geht.

Daran schließt das Projekt Kinderkirche der katholischen Kirchengemeinde St. Josef an. Einmal im Monat „wird der Wortgottesdienst kindgerecht gestaltet“, erklärt Gemeindeglied Stefanie Gockel. Und zwar so, dass die Kinder selber aktiv werden – beim ausmalen, basteln oder zeichnen. In lockerer Atmosphäre nahmen daran gestern Vormittag rund 20 Kinder teil.

Die Kinderkirche gibt es schon seit 15 Jahren

Die sogenannte Kinderkirche hat mittlerweile traditionellen Charakter und wird von der katholischen Kirchengemeinde seit mehr als 15 Jahren veranstaltet. „Kinder sollen einen positiven Bezug

zum Glauben erfahren. Immerhin liegt die Zukunft der Gemeinde in den Händen der jüngsten Mitglieder – dafür muss man auch etwas tun“, betonte Stefanie Gockel, die die Kinderkirche zusammen mit Michael Lucht, Katja Schlienbecker und Maria Waskönig monatlich vorbereitet.

„Die Zukunft der Gemeinde liegt in den Händen der jüngsten Mitglieder – dafür muss man etwas tun.“

Stefanie Gockel vom Organisationsteam der Kinderkirche

Zum Thema „Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, aber gebt Gott, was Gott gehört“ ging es dieses Mal um den bedeutungsschweren Zusammenhang von Kirche und Welt. Dazu hatten die Organisatoren im Vorfeld zwei Halbkreise ausgeschnitten, die zusammen ein Ganzes ergaben und damit das Ineinander beider Sphären



Katja Schlienbecker zündet mit Jakob die Kerze an.

Foto: Gerhard Bartsch

symbolisierten. Drum herum lagen bunte Bilder, die von den Kindern spielerisch zugeordnet wurden.

Die Inhalte der Kirche lebendig und mit viel Spaß vermitteln

„Die Taufe gehört zur Kirche. Und die Feste auch“, stellte Marie (4) fest, griff nach den farbigen Symbolen und pappte die an die richtigen Stellen des Kreises. „Wir versuchen die Inhalte der Kirche so lebendig wie möglich zu machen“, sagte Katja

Schlienbecker. Tochter Julia (11) besucht seit neun Jahren die Kinderkirche. Für sie ist das Angebot längst auch eine Möglichkeit geworden, um Freunde zu treffen: „Während wir malen oder basteln, kann ich mich unterhalten und austauschen. Das finde ich schön“, erzählte sie.

Kirchenpädagogik? „Es soll Spaß machen“, so Stefanie Gockel. 30 Minuten lang kann gefragt, gelacht und gewerkelt werden. Dann geht es für die kleinen Besucher

■ VORSCHAU

TERMIN Die nächste Kinderkirche findet am Sonntag, 23. November, um 11.15 Uhr statt. Am 14. Dezember beginnt das Angebot bereits um 10 Uhr – dann mit einem gemeinsamen Frühstück.

doch noch in die Kirche, wo gemeinsam mit den Eltern das Vaterunser gesprochen wird.